

**Ich möchte der Bundesarbeitsgemeinschaft
Rote Reporter/-innen beitreten**

Ich heiße			
Meine Adresse			
E-Mail-Adresse			
Mein Beruf		Mein Alter:	
Kreis /Bundesland			
Unsere Zeitung/ Website heißt			
Meine Aufgabe		<input type="radio"/> Text	<input type="radio"/> Layout
		<input type="radio"/> beides	
Unsere Zeitung/ Website erscheint		<input type="radio"/> 14täglich	<input type="radio"/> monatlich
		<input type="radio"/> seltener	
Auflagenhöhe			
Ich bin Mitglied der:		<input type="radio"/> Linkspartei	<input type="radio"/> WASG
		<input type="radio"/> einer linken Or- ganisation (Name)	
		<input type="radio"/> Ich bin Sympathisant/Sympathisantin	
Ich möchte den Newsletter		<input type="radio"/> per Mail erhalten	<input type="radio"/> selbst downloaden (www.rote-reporter.de)
Datum:		Unterschrift:	

Formular schicken / faxen an:

Christoph Nitz
Pressebüro Nitz

Weitlingstraße 35
10317 BERLIN

Fax: 030-42 02 31 17



rote reporter
die Interessenvertretung
für linke Medienmacher

www.rote-reporter.de

Ansprechpartner/-innen



Christoph Nitz Jahrgang 1964 aus Tübingen; Journalist und Grafikdesigner. Ab 1998 Redakteur bei der Tageszeitung »Neues Deutschland«, dort seit 2006 stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates. Freiberuflicher PR-Berater und Dozent. → c.nitz@rote-reporter.de

Nele Hirsch (MdB) Jahrgang 1980, Asienwissenschaftlerin. Studium in Jena und Osaka. Mehrere Jahre aktiv in der studentischen Interessenvertretung. Seit 2005 Mitglied der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Bildungspolitische Sprecherin. → n.hirsch@rote-reporter.de



Bianka Spieß Jahrgang 1966, Schriftsetzerin. Studium Wirtschaftsinformatik. 1991-94 »Freitag« und »Junge Welt«, dann Abteilungsleiterin Druckvorstufe. Studium Kommunikationswissenschaften. Seit 1996 selbstständig im Bereich Layout, Bildbearbeitung. → b.spieess@rote-reporter.de



Bernd Hüttner geboren 1966. Politikwissenschaftler. Parteilos. Mitglied der Historischen Kommission der LINKEN. Mitarbeiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen. Schwerpunkte u.a.: Gegenöffentlichkeit, alternative Medien. → b.huettner@rote-reporter.de



Sophie Dieckmann 23 Jahre alt. Mitglied in den Bundesvorständen von WASG und dem Studierendenverband DIE LINKE.SDS. Studentin der Sinologie und Philosophie an der Universität Leipzig. → s.dieckmann@rote-reporter.de

Klaus H. Jann 1940 – aus Wülfrath (Rheinland), Journalist. Dort seit 24 Jahren Vorsitzender einer Linksfraktion im Stadtrat. Gibt seit mehr als 37 Jahren den »Roten Reporter« heraus. Träger des Alternativen Medienpreises 2007. → k.jann@rote-reporter.de



Klaus-Dieter Heiser Berliner des Jahrgangs 1946. Schriftsetzer. Arbeitete seit Anfang der 1970er Jahre auch als Redakteur, zuletzt in der Redaktion der WASG-Bundeszeitung »neue linker«. → kd.heiser@rote-reporter.de



Joachim Spaeth Jahrgang 1951, Diplomingenieur, aus Magdeburg. Seit 1990 aktiv in der politischen Bildung. 2000 Wechsel zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied der Redaktion »klartext«-Magazin DIE LINKE Sachsen-Anhalt. → j.spaeth@rote-reporter.de



Claudia Hertlein 1966 in Adorf im Vogtland geboren. Studium an der Pädagogischen Hochschule Dresden. Seit 1989 Lehrerin in Wisdruff. Stellvertretende Landesvorsitzende der LINKEN Sachsen. → c.hertlein@rote-reporter.de

Felicitas Weck Jahrgang 1954 aus Hannover. Pädagogikstudium in Göttingen, später Ausbildung zur Mediatorin. Bis 1999 Mitglied der Grünen. WASG Gründungsmitglied Niedersachsen. Mitglied der WASG-Newsletter-Redaktion. → f.weck@rote-reporter.de



Die Interessenvertretung für linke Medienmacher.

Bundesarbeitsgemeinschaft
»roten reporter/-innen« in und bei DIE LINKE
www.rote-reporter.de
Fon: 030-42 02 31 16 | Fax: 030-42 02 31 17
Weitlingstraße 35 | 10317 Berlin



Vignette »Red Reporters«: Dietmar Kowall | Gestaltung und Herstellung: Pressebüro Nitz Berlin
© 2007 Kontakt: grafik@pressebueronitz.de

Neue

LINKE

braucht

starke

**Öffentlichkeits-
Arbeit**



rote reporter
die Interessenvertretung
für linke Medienmacher

Linke Medien machen

Angesichts der wachsenden Medienkonzentration braucht DIE LINKE eine laute Stimme. Die Medien rund um DIE LINKE haben zusammen eine Auflage von 450.000 Stück. Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) »rote reporter/-innen« vertritt die Interessen der Macher/-innen dieser Medien.

Bertelsmann, Springer, Bauer und Burda – das sind die vier großen Konzerne, von denen die meisten auflagestarken Tageszeitungen und Zeitschriften stammen. Diese vier sind es auch, die zusammen mit der Kirch-Gruppe, der »Westdeutschen Allgemeinen Zeitung« und der Holtzbrinck-Gruppe den privaten Hörfunk- und Fernsehmarkt beherrschen. Sie dominieren ferner das regionale Zeitungsangebot.

Diese Medienkonzerne sind Gegner von Bewegungen und Parteien wie der LINKEN, die gegen die Macht der Konzerne antreten. Entsprechend spiegeln die Massenmedien die politischen Gegensätze in der Gesellschaft nicht neutral wieder.

In der wirtschaftlichen Konkurrenz zueinander setzen verschiedene Medien unterschiedliche politische Akzente, um ihr Publikum zu erreichen. So gelingt es auch der LINKEN ab und an, in der Presse präsent zu sein. Doch kann sich DIE LINKE nicht auf die Berichterstattung der Konzernmedien verlassen. Sie braucht eine eigenständige Öffentlichkeitsarbeit, um im Originalton zu Wort kommen zu können.

Die lokalen und regionalen Publikationen sowie andere Medienangebote der LINKEN haben derzeit eine Gesamtauflage von mehr als 450.000 Exemplaren. Sie können damit ein Publikum erreichen, das weit über die Mitgliedschaft der LINKEN hinausgeht. Die BAG »rote reporter/-innen« hilft, die Kommunikation mit diesem Umfeld weiter zu verbessern.

Die BAG ist aus den seit vielen Jahren vom Parteivorstand der Linkspartei.PDS angebotenen Weiterbildungskursen für Medienmacher/-innen entstanden. Im Januar 2006 wurde sie aus der Taufe gehoben und im März vom Parteivorstand der Linkspartei.PDS als Arbeits- und Interessengemeinschaft anerkannt. Im Gründungsprozess der neuen bundesweiten Partei DIE LINKE hat sich die BAG dann für Medienmacher/-innen aus der WASG geöffnet. »rote reporter/-innen« gibt es derzeit in 13 Bundesländern, oft als Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) organisiert.

Gipfeltreffen der linken Medienmacher/-innen sind die jährlichen Wochenend-Akademien. Vom 2. bis 4. März 2007 fand in Berlin die 4. Wochenend-Akademie mit mehr als 100 Teilnehmer/-innen statt.

2008 findet die Akademie vom 6. bis 9. März am Franz-Mehring-Platz in Berlin. Die BAG lädt alle Interessierten dazu ein.



Das erste Wochenende im März steht jedes Jahr im Zeichen der Weiterbildung – die Wochenend-Akademie für Medienmacher/-innen ist Treffpunkt für Aktive aus der ganzen Bundesrepublik. Drei Tage lang wird in Plenarveranstaltungen, Exkursionen und Workshops hart gearbeitet. Die Weiterbildungsangebote werden von der Bundesarbeitsgemeinschaft gemeinsam mit Dr. Michael Meissner von der Freien Universität Berlin entwickelt. Wichtig ist aber auch das Zusammenkommen und das Gespräch am Abend. Foto: E. Schwebs

Weiterbildung für ehrenamtliche Medienmacher

Ziele der Bundesarbeitsgemeinschaft:

- Die BAG vertritt die **Interessen** der Medienmacher/-innen innerhalb und außerhalb der LINKEN. Linke Zeitungen in der ganzen Bundesrepublik werden von meist ehrenamtlichen Aktiven hergestellt. Ihr Engagement gilt es zu fördern und zu unterstützen.
- Mit dem Internetangebot **www.rote-reporter.de** soll ein zentraler Ort der Kommunikation mit linken Medien und deren Macher/-innen geschaffen werden. Bilder, Karikaturen und Texte sollen hier in druckfähiger Qualität bereitstehen. Material der Pressestellen der Fraktionen und Gliederungen der LINKEN sowie anderer linker Organisationen, Verbände und Vereine sollen hier zu finden sein. Umgekehrt können so auch interessante Artikel der Mitglieder der BAG für andere Medienmacher/-innen zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Portal soll die bundesweite Zusammenarbeit von Medienmacher/-innen ausgebaut und verbessert werden.
- Kontinuierlich soll die Professionalität der Medienmacher/-innen durch **Weiterbildungsangebote** verbessert werden. Neben der jährlich am ersten Märzwochenende stattfindenden Wochenend-Akademie für Medienmacher/-innen bietet die BAG Werkstätten für Print- und Onlinemedien an. Ab 2007 wird zunächst in Berlin auch auf Landesebene ein Bildungsangebot mit verschiedenen Modulen zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.
- Klausuren und Seminare vor Ort werden – nach den Wünschen und Erfordernissen der Macher/-innen – im Rahmen der **Bestellseminare** über den Parteivorstand der LINKEN angeboten.
- **Handwerksmaterial** wie Schriften (Fonts) oder Software (u.a. für Layout, Fotobearbeitung, Illustration, Website- und Newsletter-Gestaltung) kann durch die BAG günstig zentral angeschafft werden. Es werden gezielt Schulungen mit der jeweils modernsten Software offeriert. So sollen die ehrenamtlichen Medienmacher/-innen bei Ihrer Arbeit vor Ort unterstützt werden.
- Die Elemente des **einheitlichen Erscheinungsbildes** (Corporate Design und Corporate Identity) der LINKEN sollen den Medienmacher/-innen nahegebracht werden. Dies kann besonders mit den Werkstätten für Layout und Design erreicht werden. Mit **Rahmenverträgen** soll der Einsatz von Grafiken, Karikaturen, Fotos und Texten zentral für alle Medienmacher/-innen vereinbart werden. Ein erster Rahmenvertrag wurde mit der sozialistischen Tageszeitung »Neues Deutschland« abgeschlossen. Weitere Kooperationen mit anderen Medienanbietern sollen abgeschlossen werden. So können Medienmacher/-innen einfach und rechtlich abgesichert auf Angebote professioneller Medien zurückgreifen.
- Die BAG möchte eine Sensibilisierung für die Wichtigkeit von **Öffentlichkeitsarbeit** in der LINKEN erreichen. Medienmacher/-innen werden von der BAG unterstützt, für Themen der Öffentlichkeitsarbeit stärkeres Interesse bei Funktionären/-innen und Mandatsträger/-innen zu bewirken. Linke Konzepte und Ideen können nur mittels professionell hergestellter Medienangebote und aktiver Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich in die Gesellschaft getragen werden.

Neue LINKE braucht starke Medienpräsenz – jetzt Mitglied bei den roten reportern werden!

Newsletter, günstiger Zugang zu Hard- und Software sowie Schriften (Fonts), Rahmenvereinbarungen für Karikaturen und Fotos, Networking und vieles mehr.

Die Mitgliedschaft ist kostenfrei.
www.rote-reporter.de

Eine vereinte LINKE hat gute Chancen, viele Bürgerinnen und Bürger in der Bunderepublik davon zu überzeugen, dass es politische Alternativen zum neoliberalen Zeitgeist gibt. »Wir verändern das Land« – auch und gerade mit linken Medien.



rote reporter
die Interessenvertretung
für linke Medienmacher